

# „Hallo, ich bin behindert!“

## Kinder mit besonderen Bedürfnissen in deiner Kindergruppe

„Hallo“, ruft Margit Anna zu. „Ich bin behindert!“ Annas Mutter ist entsetzt. „Was ist das „behindert“?“, fragt Anna. „Das ist zum Beispiel, nicht gehen zu können“, sagt Margit.



Aus dem Buch „Meine Füße sind der Rollstuhl“ Franz-Joseph Huainigg, Verena Ballhaus

### Und welche Behinderung hast du?

Das Wort Behinderung ist in unserer Sprache ersetzt worden, mit dem Begriff „besondere Bedürfnisse“. Doch auch mit den beiden neuen Wörtern ist eine gewisse Scham, Verlegenheit und Verschwiegenheit verbunden. Doch eigentlich haben wir alle eine Behinderung, oder hast du keine besonderen Bedürfnisse??

In der Jungschar stellen wir die Kinder in die Mitte. Das bedeutet, wir akzeptieren jedes Kind wie es ist, mit all seinen Bedürfnissen.

Für dich als Gruppenleiter/in ist dies nicht immer einfach. Viel Geduld, Flexibilität und vor allem Liebe ist gefragt.

Große Portionen davon brauchst du sicherlich auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Doch genau diese Kinder haben auch in der Jungschar Platz: gehbehinderte Kinder (im Rollstuhl), blinde Kinder, Kinder mit Down Syndrom, gehörlose Kinder, Kinder mit Autismus, Kinder mit geistigen Beeinträchtigungen, ...

In dem du allen Kindern in deiner Gruppe einen Platz sicherst und mit Kreativität und Absprache mit den Eltern die gemeinsame Zeit planst, verspreche ich dir, seid ihr einander eine große Bereicherung!

*Eggher*

### Anregungen:

- Gemeinsam könnt ihr spielerisch die Blindenschrift erlernen.
- Bei Spielen in dem ein Sinn „ausgeschaltet“ wird, beispielsweise mit einer Augenbinde, werden die Kinder für das Thema und die Situation sensibilisiert.
- Gemeinsam mit den Kindern die Gebärdensprache erlernen: raten, was die Geste bedeuten könnten; jedes Kind erfindet eine Gebärde zu seinem Namen;
- Mimik verstärkt die Gebärdensprache, also kannst du beispielsweise Spiele mit Gestik und Mimik öfters einplanen
- Lass dich von den Kindern selbst inspirieren!  
Beispiel einer Beobachtung: Durch den Luftballon spüren wir auf der Handfläche den klopfenden Rhythmus der Musik, die hellen Töne kitzeln. Mit einem Luftballon in den Händen können auch taube Menschen zur Musik tanzen. Probiert es aus!

Akzeptier mich,  
mit all meinen Gedanken  
mit all meinen körperlichen Fähigkeiten  
mit all meinen Talenten  
mit all meinen Phasen  
mit all meinen Ängsten  
mit all meinem Mut  
mit all meinen Träumen  
mit all meinen ...

Acet ëieme,  
cun duc mi pinsiers  
cun dotes mies capacitês  
cun duc mi talên  
cun dotes mies fases  
cun dotes mies têmes  
cun dôt mi coraje  
cun duc mi sonns  
cun duc mi....

Ich bin doch nicht anders als andere Kinder

### Material und konkrete Ideen stehen im Jungscharbüro bereit:

- Ein **Behelf** voller Bausteine für alle 5 Sinne



- Der **Koffer „Kind ist Kind“** mit tollen Bilderbüchern und Texten mit Hintergrundinformationen steht für dich bereit.



„Ich höre etwas was du nicht siehst“ aus dem Buch „Wir verstehen uns blind“ Franz-Joseph Huainigg Verena Ballhaus

- Die **integrative Spielekartei**. Eine vielfältige Auswahl von Spielen für alle Kinder, ob taub oder hörend, blind oder sehend, sitzend oder gehend ...

### Spielend miteinander Spielend zueinander

#### Integrative Spielekartei

123 Spiele für Gruppen, um spielerisch Grenzen zu überwinden.



### Aus der Spielekartei:

#### Verwirrte Marionetten

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 12	4 Personen	15 min.

#### So geht's:

Alle Kinder sitzen im Kreis. Sie sind Marionetten einer Puppenkiste. Die Festplatte des Computers (eine Person in der Mitte), der die Marionetten steuert, ist komplett durcheinander geraten. Deshalb gibt der Rechner Anweisungen, die gar nicht zu den Aufgaben passen. Sagt der Computer „aufstehen“ setzen sich alle Marionetten hin. Sagt er „grüßen“ stehen alle auf, und wenn er „hinsetzen“ sagt, begrüßen sich die Marionetten. Wenn eine Marionette einen Fehler macht, geht sie in die Mitte und gibt die Anweisungen, und der bisherige Computer verwandelt sich in eine Marionette.

#### Ans Ohr gefasst

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 12	4 Personen	15 min.

#### So geht's:

Du erzählst wortreiche spannende Geschichte, in der viel passiert. Eindrucksvolle und bewegungsreiche Gestik und Mimik unterstreicht sie. Die Kinder hören genau zu und machen Gesten und Mimik nach. Fasst du dir ans Ohr läppchen, müssen alle sofort in ihrer Bewegung erstarren und dürfen dir nichts mehr nachmachen. Jenes Kind, das sich bewegt, erzählt die Geschichte weiter.

## Klatschen auf die Reise schicken

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 12		15 min.

### So geht's:

Die Gruppe steht im Kreis. Du drehst dich auf eine Seite zum neben dir stehenden Kind und hältst die Hände auseinander zum Klatschen. Das Kind hebt seine Hände ebenfalls und zur gleichen Zeit klatscht ihr dann beide in eure eigenen Hände. Jetzt dreht sich das Kind weiter zum nächsten, hält die Hände ebenfalls offen, wartet kurz und wieder wird gemeinsam geklatscht – das geht reihum so. Richtungswechsel erfolgen, wenn das „Klatschen annehmende Kind“ sich nicht wendet, sondern die Hände aufmacht und noch ein zweites Mal klatschen will. Das muss natürlich wieder gleichzeitig geschehen.

### Variante:

Das annehmende Kind duckt sich – das Klatschen wird oben drüber weiter gegeben. Das annehmende Kind streckt die Hände abwehrend vor sich – das Klatschen prallt ab, geht zurück oder wird zu einem nebenstehenden Kind abgelenkt. Ist die Gruppe damit schon etwas geübt, kann es auch quer über den Kreis weiter gegeben werden.

## Wie viele Hände?

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 12		15 min.

### So geht's:

Ein Kind stellt sich in die Mitte und schließt die Augen. Die anderen Kinder legen nun jeweils eine oder beide Hände auf den Körper der „blinden“ Person. Diese versucht, die Anzahl der Hände, die sie berühren, blind zu erspüren und zusammenzählen.

### Variante:

Nur die Finger nehmen – ist deutlich schwerer, überhaupt wenn nur sehr leicht hingehalten wird.



Das ist kein Dummes Herumgezeige. Ich kann mit den Händen sprechen"

## Gruppe blind sortieren

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 10		15 min.

### So geht's:

Die Kinder teilen sich in Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe stellt sich in einer Reihe nebeneinander auf. Das erste Kind jeder Gruppe schließt die Augen. Die Gruppe stellt sich ein wenig um und dann soll das blinde Kind die Gruppe ohne Sprechen durch Tasten nach Größe sortieren. Tricks wie größer machen werden erst im zweiten Durchgang erlaubt.

### Variante:

Alle in der Gruppe sind blind und müssen sich still, ohne zu sprechen nach der Größe sortieren.

## Angewurzelt

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 13		15 min.

### Du brauchst:

Augenbinden und viel Platz

### So geht's:

Etwa ein Drittel der Gruppe ist „blind“ und sucht die „Lebensbäume“. Die Blinden bekommen die Augen verbunden, die übrigen Kinder sind die Lebensbäume. Sie verteilen sich im Raum, setzen stellen, hocken oder legen sich an einem bestimmten Platz, an dem sie „angewurzelt“ bleiben müssen. Werden sie von jemand Blinden gefunden, tauschen beide Rollen. Das ehemals blinde Kind führt das andere Kind in die Mitte des Raumes, verbindet seine Augen und sucht sich dann einen Platz, an dem es „Wurzeln schlägt“.

## EIN GEBET



Lieber Jesus,  
wir denken nach in aller Ruhe und Stille und beten gemeinsam das Vater Unser. Wir denken nach über die schrecklichen Dinge die uns passiert sind oder über das Gute, das uns widerfahren ist, über schlechte und gute Geschichten. Lass uns hoffen, dass wir eine gute Gemeinschaft werden und dass alle gemeinsam spielen können, Spaß haben und gut miteinander auskommen. Amen

